

info@ luzern-hotels

2/Mai 2009

Editorial



Erneut findet ein sportliches Grossereignis in der Schweiz statt, doch die Eishockey-WM wirkt sich leider kaum auf die Luzerner Hotellerie aus. Wir sind deshalb angehalten, selbst für eine Zunahme beim Gästeaufkommen zu sorgen.

Mit dem Tag der offenen ZimmerTüren haben wir bereits den ersten Schritt in diese Richtung getan. Die Besucher waren dieses Jahr wegen des zu schönen Wetters zwar nicht so zahl-

reich wie letztes Jahr, doch die teilnehmenden Betriebe haben durchwegs begeisterte Rückmeldungen gegeben, und auch bei den Gästen ist der Blick hinter die Hotelkulissen sehr gut angekommen, was sich wiederum positiv auf die Berichterstattung in den Medien ausgewirkt hat.

Ebenfalls auf steigende Übernachtungszahlen ist die Umsetzung der City-Tax ausgerichtet. An der GV von LUZERN HOTELS haben wir der neuen Steuer mit überwältigendem Mehr zugestimmt. Ist auch noch der Grosse Stadtrat damit einverstanden, so kann die City-Tax ab dem Jahr 2011 erhoben werden. Dies bedeutet für die Luzern Tourismus AG grössere Mittel, die gezielt für ein erweitertes Destinationsmarketing und -management eingesetzt werden können.

Da die Politiker, wie erwähnt, das letzte Wort bei unserem Anliegen City-Tax haben, ist es auch immer positiv, wenn möglichst viele in die Hotellerie oder in die Restauration eingebundene Personen im Parlament vertreten sind. LUZERN HOTELS unterstützt deshalb die Kandidatur von Max Lustenberger-Kathriner (FDP), Hotelier und Wirt Thorenberg/Maximo Littau und Patrick Grinschgl (CVP), Wirt Nix's in der Laterne Luzern sowie Pius Suter (CVP), Metzgereiunternehmer und bittet die Verbandsmitglieder ihre Stimmen für diese drei Kandidaten abzugeben.

Setzen Sie sich mit uns für die Zukunft ein!

Patric Graber

Themen in dieser Ausgabe

- Rückblick Tag der offenen ZimmerTüren
- Rückblick Generalversammlung
- Branchenvertreter ins Stadtparlament

Agenda

- **Switzerland Travel Mart, Luzern**
14. bis 17. Mai 2009
- **Delegiertenversammlung hotellerieuisse, Lugano**
8. und 9. Juni 2009

Impressum

Herausgeber
Kontaktadresse

LUZERN HOTELS
LUZERN HOTELS, St. Karlstrasse 74, 6004 Luzern, Tel. 041 241 10 30,
Fax 041 241 10 32, info@luzern-hotels.ch, www.luzern-hotels.ch

Erscheinungsweise
Redaktion / Layout
Auflage

6 Ausgaben pro Jahr
WALKER Management AG, Luzern
400 Exemplare (davon 70 Mitarbeiter-Ausgaben)


Luzern
hotellerieuisse Swiss Hotel Association

Tag der offenen ZimmerTüren



Führung im Hotel Continental-Park.



Blitzblanke Küche.



Renoviertes Zimmer.

Am 22. März öffneten die Luzerner Hotels zum zweiten Mal ihre Türen für interessierte Besucher. Auch dieses Jahr waren sowohl die Gäste als auch die Hoteliers begeistert, so dass LUZERN HOTELS bereits mit der Organisation eines weiteren Tags der offenen ZimmerTüren beauftragt wurde.

Die Besucherzahlen erreichten 2009 wetterbedingt nicht ganz die 5'000-er Marke von letztem Jahr, aber dennoch durfte der Tag der offenen ZimmerTüren erneut als grosser Erfolg verbucht werden. Ausnahmslos alle Besucher waren positiv überrascht von der lokalen Hotellerie und genossen den Blick hinter die Kulissen ebenso wie die vielfältigen Angebote und Überraschungen.

Freude bei Alt und Jung

Die Gästegruppen waren auch 2009 wieder sehr gemischt. Strömten in einige Hotels vor allem ältere Menschen, wurden andere eher von jungen Familien besucht, immer aber waren die Rückmeldungen der Hotelinteressierten positiv. Neugierig wurden die verschiedenen Zimmer betrachtet, und mit grosser Auf-

merksamkeit lauschten die Gäste den Ausführungen der von den Hotels abgestellten «Hotelführern». Auf besonderes Interesse stiessen jeweils die Räume, die man auch als Hotelgast nicht zu Gesicht bekommt, also etwa die Lingerie, der Technikraum oder die Küche. Einige Hoteliers liessen sich gerade in letztgenanntem Raum einfallen. So konnten im «Schlüssel» diverse Gerichte quasi direkt aus der Pfanne probiert werden, und im «Himmelrich» durften die Besucher sogar selbst Hand anlegen und sich mit Hilfe des Chefkochs ein Amuse-Bouche zubereiten. Einige Personen betrieben ein Hotelhopping und konnten sich so einen Überblick über mehrere Hotelkategorien verschaffen.

Ziel erreicht

Der Tag der offenen ZimmerTüren verfolgt als Hauptziel, die einheimische Hotellerie bekannter zu machen, nicht wenige Betriebe erhoffen sich durch diesen Anlass aber auch den einen oder anderen Kunden mehr. So freuen natürlich Aussagen wie «Wir werden Ihr Haus sicher berücksichtigen, wenn wir das nächste Mal Gäste haben, die wir nicht alle bei uns zu Hause unterbringen können.» Insbesondere Logierbetriebe im unteren Klassifikations- und Preissegment dürften von solchen Vermittlungen profitieren, währenddem Vier- und Fünfster-Hotels eher zusätzliche Geschäftsleute erwarten können.

Auftrag an LUZERN HOTELS

Die teilnehmenden Hotels freuten sich über bis zu 300 Besucher; kein Wunder

also, dass bereits der Wunsch nach einem dritten Tag der offenen ZimmerTüren geäussert wurde. Nebst der Erkenntnis einiger Betriebe, dass ein noch umfangreicheres Angebot und eine direkte Bewerbung des Hotels noch mehr Besucher anziehen wird, wurde an LUZERN HOTELS auch die Bitte gerichtet, den Anlass in der ganzen Zentralschweiz auszusprechen, so dass auch Interessierte ausserhalb Luzerns auf den Tag der offenen ZimmerTüren aufmerksam werden. Der Verband hat diese Anregung zur Kenntnis genommen und wird versuchen, sie beim nächsten Anlass umzusetzen.

«Viele waren erstaunt, dass zu unserem Pub auch noch 21 Zimmer gehören.» Pickwick

«Wir sind sehr glücklich, an dieser Veranstaltung teilgenommen zu haben, und hoffen, beim nächsten Mal wieder dabei zu sein.» Himmelrich

«Der Tag der offenen ZimmerTüren war für uns eine sehr gute PR-Aktion.» The Bed + Breakfast

«Da wir nicht mitten in der Stadt lokalisiert sind, waren wir über die vielen interessierten Leute positiv überrascht.» Seeburg

Generalversammlung LUZERN HOTELS

Mit der Genehmigung des neuen City-Tax-Reglements hat LUZERN HOTELS den Grundstein für eine moderne Tourismusfinanzierung und eine bessere Vermarktung des Labels LUZERN gelegt. Die bisherige Kurtaxe soll abgeschafft werden.

Die Luzern Tourismus AG (LTAG) ist bestrebt, die Logiernächte in der Stadt Luzern im Vergleich zum Durchschnitt der letzten drei Jahre um 20% zu steigern. Um dieses Ziel zu erreichen, ist ein gezielteres Destinationsmarketing und -management erforderlich, was einer Budgeterhöhung bedarf, die durch eine neugeschaffene City-Tax finanziert werden soll.

City-Tax freiwillig

Die City-Tax soll ab 2011 gemeinsam mit dem Mitgliederbeitrag von LUZERN HOTELS erhoben werden und richtet sich nach den Übernachtungszahlen. Die bisherige Kurtaxe wird entfallen, was noch vom Grossen Stadtrat genehmigt werden muss. Den Hotel- und Restaurationsbetrieben steht es frei, LUZERN HOTELS beizutreten und somit die City-Tax zu entrichten. Nur die Bezahlung der City-Tax garantiert dem Betrieb jedoch die professionelle Vermarktung durch die LTAG und ermöglicht ihm die Nutzung sämtlicher Dienstleistungen wie etwa der Markennutzung, direkten Marktbe-

arbeitungsaktivitäten oder Reservationsplattformen.

Vorteile für alle

Die City-Tax bringt vielerlei Vorteile: Die LTAG verfügt über ein höheres Budget, um die Stadt und die Region national und international besser zu vermarkten, und die Hotels erhalten dadurch wieder mehr Gäste. Da auch die Stadt selber von den umfangreicheren Aktivitäten der LTAG profitieren würde, darf davon ausgegangen werden, dass der Grosse Stadtrat der City-Tax ebenfalls zustimmen wird. Das Geschäft soll noch dieses Jahr behandelt werden.

Wiederwahlen

Präsident Patric Graber vom Waldstätterhof, Vizepräsident Arno Affolter vom Wilden Mann und Beisitzer Fritz Erni vom Montana wurden einstimmig wiedergewählt. Im Weiteren amten Roland Barmet, Cascada, Daniel Unternährer, Sternen Horw sowie Ferdinand Zehnder, De la Paix, als Vorstandsmitglieder von LUZERN HOTELS.

Der etwas andere Referent

Für Zuschauer der Satiresendung «Giacobbo/Müller» war der Gastreferent des Abends kein unbeschriebenes Blatt. Fabian Untereggers Parodien von Prominenten sind besser als die Originale. Er imitiert im Lokalradio Elmar Leder-

gerber oder Barack Obama, tourt mit «Das Zelt», hat seit kurzem sein erstes abendfüllendes Soloprogramm im Casinotheater Winterthur und studiert quasi nebenbei im zweiten Semester Medizin an der Universität Zürich.

Die Anwesenden genossen denn auch sichtlich einige exklusive Musterchen aus Untereggers Repertoire: z.B. Pizzakurier mit Balkanslang, Christoph Mörgelis neue Interpretation von Polo Hofers «Kiosk», Weiterbildungssequenzen in Französisch und Organisationslehre, geistreiche Kommentare von Alain Sutter und Ottmar Hitzfeld. Und beim äusserst gehaltvollen Dialog zwischen Moritz Leuenberger und Köbi Kuhn gab es tatkräftige Hilfe aus dem Publikum. Der Auftakt zum geselligen Teil des Abends war geglückt.



Vizepräsident Arno Affolter.



Fabian Unteregger alias Alain Sutter.



Gut besuchte Versammlung.

Branchenvertreter ins Stadtparlament

Am 14. Juni 2009 wählen Littau und Luzern den neuen Stadtrat und das Parlament. Unter der Rekordzahl von 224 Anwärtern für den Grossen Stadtrat stellen sich auch drei Vertreter aus Hotellerie und Gastronomie zur Wahl.



Patrick Grinschgl, CVP

Patrick Grinschgl wohnt in der Tribschenstadt und ist seit 2 Jahren Kantonaler Delegierter der CVP. Als Präsident des

Wirtverbandes Gastro Amt Luzern und Vizepräsident des Kantonalverbandes ist er der Nachfolger von Rolf Hilber, welcher zurzeit Präsident des Grossen Stadtrates ist. Es ist schon fast eine Tradition, dass der Präsident des Wirtverbandes einen Sitz im Parlament hat, nicht nur als Vertreter für das Gastgewerbe, sondern auch für die gesamte Tourismus-Branche. In der Stadt Luzern sind 19 Prozent der Arbeitsplätze direkt oder indirekt mit dem Tourismus verbunden. Wenn jeder 5. Arbeitsplatz vom Tourismus abhängig ist, muss dieser Zweig im Parlament auch vertreten sein. Ein weiteres, ihm politisch wichtiges Anliegen ist die Sicherheit im öffentlichen Raum. Dazu gehören intakte Quartiere genauso wie sichere Schulwege und saubere Strassen, damit sich alle in Luzern wohl fühlen können.

Patrick Grinschgl ist am 29.11.1969 in Neuenhof geboren und hat in Cham und Adligenswil die Schule besucht. Nach einem Praktikumsjahr im Welschland absolvierte er seine Lehre zum Koch im Hotel Château Gütsch in Luzern und lebt nun seit mehr als 20 Jahren in dieser Stadt. Er ist Gastgeber im Restaurant Nix's in der Laterne, welches während des Jahres ein bekanntes Speiselokal und an der Fasnacht weitherum für den Brauch des «Holdriotebeutel-an-die-Decke-Schmeissens» berühmt ist. Mit seiner Partnerin, welche bei der Stadt Luzern als Schulpsychologin arbeitet, lebt er seit über 12 Jahren in einer festen Beziehung.

«Mitte mit Pfeffer» heisst sein Slogan – so will er auch politisieren und die Interessen der Bevölkerung mit viel Engagement im Grossen Stadtrat vertreten.



Max Lustenberger-Kathriner, FDP. Die Liberalen Littau

«Ein modernes Luzern-Littau, braucht eine Politik des Fortschritts» – mit diesem Motto

tritt Max Lustenberger-Kathriner an. Er strebt einen Sitz im neuen Parlament der vereinigten Stadt an und möchte dort seine Gemeinde sowie seine Anliegen wirkungsvoll vertreten. Der Inhaber des Hotel Thorenberg mit dem Restaurant Maximo ist in der lokalen Politik längst bekannt und bestens verankert, gehörte er doch von 1992 bis 2000 bereits für die FDP dem Einwohnerrat von Littau an.

Max Lustenberger-Kathriner (1959) ist verheiratet, hat zwei Kinder und ist seit 25 Jahren selbständig. Seit 16 Jahren ist er Hauptaktionär und Besitzer der Gasthaus Thorenberg AG. Als Hotelier und Gastgeber hat er die Vision, die Menschen mit ihren Bedürfnissen in den Mittelpunkt zu stellen. Genau dies möchte er auch im neuen Parlament tun. Qualität, Kreativität und Mut sind Eigenschaften, die der Geschäftsmann mit seiner Lebenserfahrung schon mehrmals bewiesen hat. Als Littauer kennt er die Bedürfnisse seiner Mitbürgerinnen und Mitbürger. Diesen möchte er Rechnung tragen und eine fortschrittliche Politik nach Luzern bringen.

Sowohl gesellschaftlich wie in seinem beruflichen Umfeld ist Max Lustenberger-Kathriner vielseitig engagiert. Er ist Mitglied der Fussballclubs von Luzern und Littau und gehört dem Abendzirkel Littau sowie den Luzerner Kegelverbänden an. Ebenso ist er in der Gilde etablierter Köche und Restaurants sowie im Cercle des chefs de cuisine Luzern aktiv.

Seine politischen Schwerpunkte setzt er in der Stadtentwicklung, in der Ansiedlungspolitik sowie im Tourismus. Darü-

ber hinaus liegen ihm auch die Steuern am Herzen. Er will dafür kämpfen, dass Luzern in Sachen Steuern sowohl für Privatpersonen wie auch für Unternehmen optimale Bedingungen anbieten und mit den umliegenden Gemeinden und Kantonen mithalten kann.



Pius Suter, CVP

Pius Suter wurde am 16. Mai 1967 in Luzern geboren. Er ist verheiratet und hat zwei Töchter im Alter von 11 und 13 Jahren. Als

Mitglied diverser Gastro- und Tourismusverbände ist er stets am Puls des Geschehens. Er vertritt die Anliegen der Branche bereits seit 2002 im Grossen Stadtrat der Stadt Luzern.

Dem gelernten Koch und eidg. diplomierten Hotelier/Restaurateur HF/SHL ist eine ausgewogene Politik wichtig, welche die wirtschaftlichen, sozialen, gesellschaftlichen und ökologischen Anliegen der Bevölkerung wahrnimmt. Eine nachhaltige Politik ist für die folgende Generation essentiell, und eine gut funktionierende Wirtschaft ist die Basis, damit all diese Bedürfnisse befriedigt werden können. Insbesondere der Tourismus ist für Luzern ein sehr wichtiger Wirtschaftszweig. Damit die ganze Tourismusbranche erfolgreich die Zukunft gestalten kann, brauchen wir gute Rahmenbedingungen und somit die Unterstützung der Politik.

Wenn Pius Suter wiedergewählt wird, setzt er sich weiterhin für eine tourismusfreundliche Politik ein. In den nächsten Jahren werden viele für die Wirtschaft wichtige politische Themen besprochen und entschieden. So zum Beispiel muss in Zukunft die verkehrstechnische Erschliessung von Luzern verbessert werden. Und zwar für den motorisierten Individualverkehr wie auch für den Langsamverkehr und den ÖV. Generell gilt es aber auch, die Zentrumsstadt Luzern zu stärken. Dazu gehört auch eine verantwortungsvolle Finanzpolitik, wie sie in den letzten Jahren erfolgreich betrieben wurde.